

Deutsche Bücher

Millionen von amerikanischen Lesern ziehen es vor, deutsche Bücher im Original zu lesen, statt in englischer Uebersetzung. Da die Importation aus Deutschland unmöglich geworden ist, wird die „Tägliche Omaha Tribune“ es sich zur Aufgabe machen, ihre Leser auf wichtige in den Vereinigten Staaten gedruckte deutsche Bücher aufmerksam zu machen.

EMDEN

Kapitänleutnant Hellmuth von Mücke.

Ein vollständiger Bericht über die Kriegslaufbahn der „Emden“. Männer vom Schlage des „Emden“ Kommandants und seines ersten Offiziers haben die Welt in Erstaunen gesetzt.

Die „Emden“ war drei Monate lang, den sie verfolgenden Kriegsschiffen zum Trost, der Schrecken des Indischen Ozeans und zugleich das beliebteste Schiff in jenem Teile des Weltmeeres. Stets bereit, das Leben zu opfern, führten die prächtigen „Emden“ Leute mit Kühnheit und nie verlassendem Humor auf eigene Faust Krieg gegen erdrückende Uebermacht.

Die Schilderungen beginnen, als die Funkentelegraphie der „Emden“, dann auf hoher See, Krieg meldete, worauf eine Reihe von Taten folgen, darunter der Abgang ihrer ersten Besatzung, die Fahrt nach Lingtau und nach dem Süden, die Verhinderung einer Reihe von feindlichen Dampfzügen, die Flucht vor feindlichen Kreuzern, und zuletzt das Ende dieses ruhmvollen Kreuzers bei Keelung.

Preis dieses Buches, in Deutsch oder Englisch, ist \$1.25, mit Porto \$1.35.

AYESHA

Kapitänleutnant Hellmuth von Mücke.

Hellmuth von Mücke, der lachende Held, hat in der schlichten Beschreibung seiner abenteuerlichen Fahrt von den Küsten Indiens nach Konstantinopel ein Werk geschaffen, das Jahrhunderte leben wird. Ein übermütiges Kavalier mitten im Schlachtengedrüll des gewaltigen Völkerringens!

Eine wunderbare Erzählung von heroischen Taten

In Sophistik, wie in Not und Gefahr, stets derselbe fürsorgliche, fachsichtige Geist. In keinem anderen Kriegsbuch kommen deutsche Wesen und deutsche Siegeszweifel so jugendlich, so unbefangenen zum Ausdruck und es ist gerade dieses Fehlen jeglicher Pose im Verein mit der feinen Beobachtungsgabe und dem prächtigen Humor des Verfassers, die seinem Buch überaus großen Reiz verleihen.

Während von Mücke Landungszug dem Auftrage auf den Keelung Inseln die Stabverbindung und Funkstation zu zerstören gerufen wurde, wurde die „Emden“ von einem größeren und gehängerten englischen Kreuzer angegriffen und kampfunfähig gemacht. v. Mücke mußte sich jetzt schnell vor Anbruch der Dunkelheit einschließen, ob er sich von den Engländern fangen lassen sollte oder auf dem einzigen und halbverrotten kleinen Segelschiff „Ayesha“, das im Hafen lag, den Weg nach Deutschland zu suchen. Das Schiff war nur für eine Mannschafft von 5 Mann gebaut und sein Landungszug zählte 50 Mann. Mücke entschied sich für „Ayesha“.

Man merkt dem Verfasser auf jeder Seite an, wie er mit ganzer Seele das Abenteuer auskostet hat bis zum Augenblick seiner Meldung bei Admiral Goodson in Konstantinopel.

Preis dieses Buches, in Deutsch oder Englisch, ist \$1.25, mit Porto \$1.35.

Diese künstlerisch gebundene und schon ausgestattete Bänder sollten in jeder amerikanischen Familienbibliothek Platz finden.

Wir geben eins der oben angegebenen Bücher, gebunden, kostenfrei als Prämie, wenn Sie als alter Leser einen neuen Abonnenten der Täglichen Omaha Tribune auf ein Jahr (\$5.00) einwickeln. Schreiben Sie uns den Namen des neuen Lesers mit dem Abonnementsbetrag, und wir senden Ihnen sofort als Prämie eines der obigen Bücher, nach Ihrer eigenen Auswahl.

Bestellzettel zu verwenden bei Einwendung eines neuen Lesers

Einliegend finden Sie \$5.00 für die Zusendung der Täglichen Omaha Tribune auf ein Jahr an nachfolgenden neuen Leser. Senden Sie mir als Vergütung für die Einwendung des neuen Lesers:

Namen des neuen Lesers.....

Adresse des neuen Lesers.....

Name des Einwenders.....

Adresse des Einwenders.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

Seine englische Frau

Roman von Rudolf Strak.

(53. Fortsetzung.) Der Mond war aufgegangen. In bläulichem, fast taghellem Schimmer lag das friedliche Städtchen. Weiße Blütenzweige leuchteten geheimnisvoll von den Wäldern der Obstbäume, in die es sich betete. Ein süßer, würziger Rauch erfüllte die heisse Frühlingsluft. Not leuchteten die Feuerpunkte der Feuerherde. Vom Nachtmurk Himmelte eine Glode die Nacht ein. Die beiden schritten stumm und still, fast ängstlich, durch die wohlvertrauten Straßen. Da... das war noch das alte Alkheim, mit seinem Pfälzer Karm und Leben, seinem Rindergeschrei und Hundegedüll auf der Gasse, seinen vielen, menschengeschüllten, nach dem Bürgerfeind zu offenen Wirtschaften. Das alles tannnen sie so gut — den Marktplatz mit dem Kriegerdenkmal... und das Heilbringer Tor mit dem alten turmfürstlichen Wöden aus rotem Sandstein... und es war doch wie ein Traum und der Boden hier, über den sie gingen, nur noch das Sprungbrett zu einem anderen Land.

Auf einmal mochten sie zu gleicher Zeit, ohne ein Wort zu sagen, Halt. Auf einem Parthügel hob sich, in der Dämmerung des Mondes weiß leuchtend, eine prunkvolle Villa, die größte weit und breit, aus den Riesengärten und Rosenhainen und Lorbeerpalmen des Berggartens. Ein Teil der Fenster war hell. Man hörte fröhliche Stimmen von Herren und Damen — man sah lachende Mädchenköpfe... die Gesichter junger Männer... Dienerschaft ging ab und zu... Es schienen Gäste da zu sein... Gläser klangen... Edith legte die Hände ineinander und starrte mit offenem Mund hinauf.

„Oh... unser Haus, Hellie!“ sagte sie. Und er: „Ja... ha haben wir einmal gewohnt!“ Sie standen im Schatten der Büsche, doch man sah nicht fache, vor dem Gartentor ihrer einstigen Heimats. Sie kamen sich wie Verlorenen vor. Sie schritten still um und gingen in die Stadt zurück. Sie hätten jetzt auf einmal Angst, alle Welt müsse sie hier kennen, anhalten, fragen: „Ja... was ist denn aus euch geworden?“... Aber jetzt, in der Nacht, sah sie niemand weiter auf sie. Es war zu dunkel auf den Gassen. Nur an einer Stelle eine breite Lichtfleck, von oben, von der Terrasse des Kaffeehaus herab. Auf ihr alles bunt von Uniformen und lustigen Frühlingskleidern... Ordonnanzen... Gläser und Flaschen... und ein Gesang... wieder das alte Weibchen, wie damals!

„An den Rhein, an den Rhein, zieh nicht an den Rhein!“ Mein Sohn, ich rate dir gut... Die beiden unten, der junge Mann und die junge Frau, mochten nicht, diesen Lichtfleck zu überschreiten. Sie schauten nach oben wie vorhin nach der Villa. Es war wie ein Blick in ein verlorenes Paradies. Dann gingen sie langsam, mit gemindertem Schritt, einen Umweg durch Hintergassen machend, ihres Weges, und Helmut sagte halblaut: „An solch einem Abend sind wir damals von der Hochzeitsfeier nach Alkheim gekommen, Edith! Erinnerst du dich?“

Sie seufzte. Noch einer Weile meinte sie: „Es ist alles so anders geworden, Hellie!... Und es ist doch nur ein paar Jahr her...“ Der Leutnant a. D. merkte nicht. „Ja... Ganz anders wie damals. Da waren wir wie die spielenden Kinder. Und haben verspielt... Kopf hoch... Komm!... Nur nicht sich vor dem Leben fürchten!“

Es klang rauh. Aber Kraft war darin. Trotz für die junge Frau. Die schritt trotz an seiner Seite bis zum Bahnhof. Da wandte er sich noch einmal um und sah im Mondschein sein Heimatland und nahm Abschied vom deutschen Süden und vom Grab der Eltern und von der Erinnerung an glückliche Tage. Und durch die Nacht brauste schon der Zug heran, der sie beide fort von hier und, für diesen Abend, nur bis Frankfurt führte.

„Hier habe ich den folgenschweren Leichnam meines Lebens begangen!“ sagte Helmut Mutter zu seiner Frau, als sie am nächsten Morgen die Stufen des von Wüldingschen Brunnhöuses in der Bodenseimer Landstraße hinaufstiegen. „Dann, wie wir von Alkheim mit wildem Uelaud hierhergefahren sind und sie mich am nächsten Tag in Studienarbeit gefehlt haben, und meine Verwandten lachten mich aus...“

„Rein verdammt!“ sagte Helmut Mutter zu seiner Frau, als sie am nächsten Morgen die Stufen des von Wüldingschen Brunnhöuses in der Bodenseimer Landstraße hinaufstiegen. „Dann, wie wir von Alkheim mit wildem Uelaud hierhergefahren sind und sie mich am nächsten Tag in Studienarbeit gefehlt haben, und meine Verwandten lachten mich aus...“

„Rein verdammt!“ sagte Helmut Mutter zu seiner Frau, als sie am nächsten Morgen die Stufen des von Wüldingschen Brunnhöuses in der Bodenseimer Landstraße hinaufstiegen. „Dann, wie wir von Alkheim mit wildem Uelaud hierhergefahren sind und sie mich am nächsten Tag in Studienarbeit gefehlt haben, und meine Verwandten lachten mich aus...“

„Rein verdammt!“ sagte Helmut Mutter zu seiner Frau, als sie am nächsten Morgen die Stufen des von Wüldingschen Brunnhöuses in der Bodenseimer Landstraße hinaufstiegen. „Dann, wie wir von Alkheim mit wildem Uelaud hierhergefahren sind und sie mich am nächsten Tag in Studienarbeit gefehlt haben, und meine Verwandten lachten mich aus...“

„Rein verdammt!“ sagte Helmut Mutter zu seiner Frau, als sie am nächsten Morgen die Stufen des von Wüldingschen Brunnhöuses in der Bodenseimer Landstraße hinaufstiegen. „Dann, wie wir von Alkheim mit wildem Uelaud hierhergefahren sind und sie mich am nächsten Tag in Studienarbeit gefehlt haben, und meine Verwandten lachten mich aus...“

„Rein verdammt!“ sagte Helmut Mutter zu seiner Frau, als sie am nächsten Morgen die Stufen des von Wüldingschen Brunnhöuses in der Bodenseimer Landstraße hinaufstiegen. „Dann, wie wir von Alkheim mit wildem Uelaud hierhergefahren sind und sie mich am nächsten Tag in Studienarbeit gefehlt haben, und meine Verwandten lachten mich aus...“

„Rein verdammt!“ sagte Helmut Mutter zu seiner Frau, als sie am nächsten Morgen die Stufen des von Wüldingschen Brunnhöuses in der Bodenseimer Landstraße hinaufstiegen. „Dann, wie wir von Alkheim mit wildem Uelaud hierhergefahren sind und sie mich am nächsten Tag in Studienarbeit gefehlt haben, und meine Verwandten lachten mich aus...“

„Rein verdammt!“ sagte Helmut Mutter zu seiner Frau, als sie am nächsten Morgen die Stufen des von Wüldingschen Brunnhöuses in der Bodenseimer Landstraße hinaufstiegen. „Dann, wie wir von Alkheim mit wildem Uelaud hierhergefahren sind und sie mich am nächsten Tag in Studienarbeit gefehlt haben, und meine Verwandten lachten mich aus...“

„Rein verdammt!“ sagte Helmut Mutter zu seiner Frau, als sie am nächsten Morgen die Stufen des von Wüldingschen Brunnhöuses in der Bodenseimer Landstraße hinaufstiegen. „Dann, wie wir von Alkheim mit wildem Uelaud hierhergefahren sind und sie mich am nächsten Tag in Studienarbeit gefehlt haben, und meine Verwandten lachten mich aus...“

„Rein verdammt!“ sagte Helmut Mutter zu seiner Frau, als sie am nächsten Morgen die Stufen des von Wüldingschen Brunnhöuses in der Bodenseimer Landstraße hinaufstiegen. „Dann, wie wir von Alkheim mit wildem Uelaud hierhergefahren sind und sie mich am nächsten Tag in Studienarbeit gefehlt haben, und meine Verwandten lachten mich aus...“

„Rein verdammt!“ sagte Helmut Mutter zu seiner Frau, als sie am nächsten Morgen die Stufen des von Wüldingschen Brunnhöuses in der Bodenseimer Landstraße hinaufstiegen. „Dann, wie wir von Alkheim mit wildem Uelaud hierhergefahren sind und sie mich am nächsten Tag in Studienarbeit gefehlt haben, und meine Verwandten lachten mich aus...“

„Rein verdammt!“ sagte Helmut Mutter zu seiner Frau, als sie am nächsten Morgen die Stufen des von Wüldingschen Brunnhöuses in der Bodenseimer Landstraße hinaufstiegen. „Dann, wie wir von Alkheim mit wildem Uelaud hierhergefahren sind und sie mich am nächsten Tag in Studienarbeit gefehlt haben, und meine Verwandten lachten mich aus...“

plötzlich England über mich herein. Frau... Freiheit... Geld... das war zu viel auf einmal für meinen Gips, Dattel... Ein Mann wie du wird darüber lächeln. Und der Wollgang ist ja auch zu gescheit dazu. Aber ich war den verfluchten Engländern nicht gewachsen. Die waren stärker als ich. Die haben mich zu sich hinübergezogen. Meine Frau hat gar nicht ziehen gekonnt. Sie rührte keinen Finger. Sie war einfach wie sie war. Und es ging alles von selbst. In diesem großen Uebergangsstadium, wie ich schon halb ein britischer Gentleman in preußischer Uniform war, da hast du mich kennen gelernt!“

„Was? Und wie einem so die alte deutsche Weiblichkeit in den Knochen siedelt... ich glaubt, die Sünden der Väter wirken da in einem noch nach... die törichte Idee, daß es überall anders, besser ist als in Deutschland — so bin ich ganz dazu gekommen. Dienst und Deutschland zu verlassen... da kam ich mir noch furchtbar groß vor... ich dachte, nun wäre ich was Rechtes... als Londoner Pfälzerkreuzer... aber beurteile mich nicht falsch... das muß ich zu meiner Entschuldigungs anführen: der Raub war kurz und bald der Rater da... Und wie ich doch wieder Mensch war und nur noch wieder heim wollte, da war die Klappe zu. Da ließen sie mich nicht mehr hinaus aus dem Käfig. Rein durchgebracht bin ich... Frau und Kind hab ich verlassen... durchgehungen hab ich mich ein halbes Jahr in der Front, in der Wasserpolizei!“

(Fortsetzung folgt.)

Robbenjagd. Schilderung eines aufregenden Seesports. Ein Robbenjäger entwirft folgende interessante Schilderung dieses aufregenden Sports: Unterehend tauchen sie aus dem Wasser auf, schauen uns an und bei der geringsten Bewegung tauchen sie wieder unter, um ein weites Stück fortzuschwimmen, bis sie in den Schanz eines Stüdes Eis kommen und uns — immer außer Schußschanz so nun nicht. Das Schicksal kam so selbst. Aber den letzten Rest hab ich ihm doch eigentlich geben müssen.

Er streifte die Nase von der Zigarre und suchte die Nase. Da kann ich nichts dafür. Ich sagte immer: Mittelteil gegen jedermann ist Staatsmacht gegen die paar, die's wert sind... Das verstehen die brauchen natürlich nicht. Da bin ich als Gewaltmensch verschrien. Na — meinetwegen! Ich liege mir darüber keine grauen Haare wachsen, wenn ich sie nicht schon hätte. Da gehe ich zur Tageserkenntnis über! Habe ich auch in diesem Fall getan... Nun fing er an, langsamer zu sprechen, die Worte bedächtig wägend.

Aber da blieb nun doch ein ungelöster Rest! Das kommt bei vielen Geschäften vor, daß sie an sich, im großen, durchaus richtig sind — aber es gibt bei ihnen Nebenbänge... Begleiterscheinungen, die im Gegenteil zum Gesunden stehen... Na — na — na! Das ist ein kleiner Leutnant... ein bisschen klug... ein bisschen sehr von die überzogen... warum, wurde mir eigentlich nie recht klar... Deine Frau hat mir besser gefallen als du... „Mir auch!“

„Warum hast du denn nun damals Knall und Fall den Abschied genommen?“ „Weil ich ein Esel war...“

„Herz von Wülding sah erkannt auf seinen Reffen und meinte: „Na... Das ist toemlich offen!“ „Darf ich einmal reden, Onkel... ganz wie mir's ums Herz ist?“

Da bange sich Helmut Mutter über den Tisch vor und sprach rasch und eindringlich, die Augen fest auf den hartgequälten Charakterkopf ihm gegenüber gerichtet, und es war wie eine Weichte seines ganzen Lebens. „Ich bin in engen Verhältnissen ausgewachsen, Onkel... ich mußte mich immer noch der Dede strecken... konnte froh sein, daß ich es mit Anstand bis zum Leutnant brachte... war es eigentlich auch... aber dabei hat ich doch im stillen die Idee: Es fehlt die was... Es müßte mehr sein... Da brach

— Das genügt. Nun, ist es Dir gelungen, Deinem Jungen die Dichterei auszubringen?“ „Ja, heut nachmittag will er sich die Haare scheeren lassen.“

— Stitzrecht. Wie haben denn gestern die beiden feuchtschließigen Studenten geendet, die so viel vierhändig spielten?“

— Sie gingen gegen Morgen in derselben Weise nachhause.“

Classified Ads You Should Read

Klassifizierte Anzeigen.

Verlangt—Weiblich.
Verlangt: — Mädchen für Hausarbeiten. Zu erfragen 1323 Martha Straße. —9-10-17
Verlangt: — Mädchen für Hausarbeiten. Tel. Webster 7169. —9-8-17

Verlangt: — Erfahrenes Mädchen für Hausarbeiten in Familie von 2 Personen gegen hohen Lohn; kein Wäsche. Frau C. A. Koeder, Gar. 593. —9-8-17

Verlangt: — Tüchtiges Mädchen für Hausarbeiten in kleiner Familie; guter Lohn. 4103 Davenport Str. Tel. Garney 5409. —9-8-17

Verlangt: — Frau für Hausarbeiten in Familie von 2 Personen. Tel. Colfax 475. —9-7-17

Verlangt: — Tüchtiges Mädchen für Hausarbeiten. Beste Küche, Tel. Walnut 2029. 4815 Douglas St. —9-7-17

Verlangt: — Tüchtiges Hausmädchen; erstklassige Löhne. Frau E. J. Donahue, Garney 1424. —9-6-17

Verlangt: — Mädchen mit Empfehlungen für Hausarbeiten in kleiner Familie; kein Wäsche; guter Lohn. Walnut 128. —9-8-17

Verlangt—Männlich.
Sofort verlangt: Ein tüchtiger Junge im Alter von über 16 Jahren in der Omaha Tribune. Guter Lohn, dauernde Stellung. Man wende sich an Joe. Groll, Zirkulation-Departement, Tribune.

Kost und Logis.
Deutsche Hanskott und Logis für Herrn. 701 Süd 18. Str. —9-5-17
Wohne möbliert Boarders und Roomers. 1426 S. 16. Straße. —9-5-17

Zimmer und Kost zu \$7 die Woche bei Frau Naumann, 844 Süd 23. Straße. —9-5-17

Otto Bardert im Krug Theater-Gebäude, 14. und Garney Str. Vetter Mittagsstich für Geschäftskunde. —7-12-17

Das preiswürdigste Essen bei Peter Rump. Deutsche Küche. 1508 Dodge Straße, 2. Stock. Maßhalten 25 Cents. —9-7-17

Glück bringende Trauinge bei Brodegarde, 16. und Douglas Str. —7-12-17

Kodak „Finishing“.
Films entwickelt, 10c für Rolle, in einem Tage. Kase Kodak Studio, Reville Block, 16. u. Garney, Omaha. —12-1-17

Zu vermieten.
Freundliche Wohnung von drei Zimmern und Küche. Preis einschließlich Heizung \$15.00 pro Monat. 1722 Süd 17. Str. —9-13-17

Kopfflecken und Matrassen.
Alle Federn werden gereinigt und so gut wie neu gemacht. Alle Sorten neuer Federn zu verkaufen. Omaha Pillow Co., 1207 Cumming Str., Doug. 2467. —9-24-17

Farmland zu verkaufen.
Zu verkaufen: — 240 Aker in Pawnee County, Nebraska, 170 Aker gepflügt, gutes 6 Zimmerhaus und alle nötigen Gebäulichkeiten, Ackerholz, 160 Aker unter Kultur; Akafoa \$75; 80 Aker unter Kultur an der Scotts Bluff Co. Dist., \$25. ebenes Land. Boehmer & Boehmer, 129 Süd 2. Straße, Lincoln, Neb. —9-24-17

Oregon.
Großartig für die Viehzucht ist das Jordan Valley Projekt — im Herzen eines Gebietes von 44,000 Aker — kann in 40 Aker-Blöcken gekauft werden. Vorzügliches Weideland herum. Schreiben Sie wegen Landkarten und Einzelheiten. Will umsonst Interner Magika-Ansichten des Projekts in unserer Omaha Office vorführen. Erkundung am 18. September.

Garley J. Hooker, 940 First Nat'l Bank Bldg. Omaha, Neb. —9-20-17

Buch & Vorkauf.
Telephon Douglas 3319. Grundbesitz, Lebens-, Kranken-, Unfall- und Feuer-Versicherung, ebenso Geschäfts-Bermittelung. Zimmer 730 World-Herald Bldg., 15. und Farnam Straße, Omaha, Neb.

Automobiles.
\$100 für Automobil oder Tractor-Moanet, die wir nicht registrieren

Können. Prompte Bedienung, mögliche Preise. Otto Dohsdorfer, 210 R. 18. Straße. —1-3-18

Nebraska Auto Radiator Repair. Gute Arbeit, mögliche Preise, prompte Bedienung. Zufriedenheit garantiert. 314 Süd 19. Straße. Tel. Tyler 3133. F. S. Fonier, Omaha, Neb. —9-7-17

Es bezahlt sich anzuzeigen.
Wenn Sie etwas anbieten können, das ein wenig besser ist, als das, was der Andere hat.

The Tire Shop
2518 Farnam Str., Omaha, Neb. trachtet dem Motoristen viel bessere Arbeit zu geben, als gewöhnlich erwartet wird. Sie, Herr Klotz, werden mehr als befriedigt werden, wenn Sie mit Ihrem Reifentradel zu uns kommen. Wir haben nur Spezialisten an der Arbeit — Experten von den großen Gummireifen-Fabriken in Akron, Ohio.

Sie wissen wie's gemacht wird. Probieren Sie es und Sie werden wissen wie sie's machen. Vergessen Sie's nicht, es ist

The Tire Shop
2518 Farnam Str., Omaha, Neb. —9-29-17

Elektrisches.
Verbrauche elektrische Motoren. Tel. Douglas 2019. Le Bron & Gray, 116 Süd 13. Str.

Advokaten.
D. H. Jäger, deutscher Rechtsanwalt und Notar. Grundbesitz gepflügt. Zimmer 1418 First National Bank Building.

Detektivs.
James Allen. — 312 Reville Bldg. Beweise erlangt in Kriminal- und Zivilfällen. — Alles streng vertraulich. — Tel. Tyler 1136. Wohnung, Douglas 802. —9-7-17

Medizinisches.
Chiropractic Spinal Adjustments. Dr. Edward, 24. & Farnam. D.3445

Dr. A. Hegel, Chelso, Iowa. Bekannt als Spezialist für alle Frauen- und chronischen Krankheiten. Konsultation durch Brief mit Medizin \$1.50. Uein-Untersuchung extra 50 Cents. (Ich war 17 Jahre in Berlin, Deutschland, und 3 Jahre in Seide, Ostpreußen.) —9-7-17

Dr. John Holt, Spezialist in Augen, Ohren, Nasen- und Kehlkopf-erkrankungen. 690-92-94 Brandeis Bldg., Omaha, Neb. Tel. Douglas 1534. —1-7-18

Hämorrhoiden, Fisteln kuriert. Dr. E. K. Larrt kuriert Hämorrhoiden, Fisteln und andere Darmleiden ohne Operation. Nur garantiert. Schreibt um Buch über Darmleiden, mit Zeugnissen. Dr. E. K. Larrt, 240 Bee Bldg., Omaha. —2-1-18

Sanatorien.
Massage. — 212-214 Vaid Bldg., 17. u. Doug., Doug. 3458. Wäder, Massage, Chiroprak. Fr. Smith u. Fran Fead, Wäckerinnen. —1-3-18

Hospitäler.
St. Luke's lutherisches Hospital; medizinisch und chirurgisch. 2121 Lake Str., Omaha, Neb. —9-23-17

Grabsteine.
Monumente und Grabsteine, in gemönllicher bis feinsten Ausführung, aus ameril. und importiertem Granit. A. Brauk & Co., 4316 E. 13. Str., Tel. South 2670. —9-7-18

Patent-Anwälte.
Sturges & Sturges, U. S. und ausländische Patente und Schutzmarken. 330 Bee Bldg. —7-13-18

Gelegenheiten.
Leute, die aufgeweckt und modern sind, haben niemals Grund zum Klagen. Die „Kleinen Anzeigen“ wurden just zu dem Zweck geschaffen, den Leuten bei der Erfüllung ihrer Wünsche zu helfen.

Einerlei, worin Ihre Wünsche bestehen mögen, Sie sollten die „Kleinen Anzeigen“ auf Seite 6 der Täglichen Tribune benutzen und lesen.

Telephon Tyler 340

Tägliche Omaha Tribune
1511 Howard Str. :: Omaha, Neb.